

Bürgerrechtler Denis Goldberg zu Gast in Iserlohn



Denis Goldberg setzte sich an der Seite Nelson Mandelas im Kampf gegen die Apartheid ein. Noch heute kämpft der 76-Jährige für die Umsetzung der Menschenrechte. Am Dienstag sprach er vor den Teilnehmern der 20. Iserlohner Winteruniversität.

Er hat als Weißer in Südafrika gegen das Apartheidsregime und für die Gleichberechtigung gekämpft. Er wurde mit Nelson Mandela zu einer lebenslangen Haftstrafe verurteilt. Doch als Denis Goldberg am Dienstag als Redner bei der 20. Winteruniversität ans Mikrophon trat, da wollte er nicht zuerst über sich selbst, sondern über das Südafrika von heute sprechen.

In jedem Jahr legen die Veranstalter der Winteruniversität einen regionalen Schwerpunkt - in diesem Jahr ist es Afrika. Ein Kontinent, dessen Land Südafrika in diesem Jahr die Fußballweltmeisterschaft ausrichtet - ein Land, das auch Jahre nach der Apartheid noch mit Vorurteilen und Problemen zu kämpfen hat. „Das Bild von Südafrika ist oft negativ“, sagt Denis Goldberg. Er spricht Deutsch. Mit einem Akzent, aber fließend. Seine Stimme ist fest, wird während seiner Rede niemals klagend.

22 Jahre Haft

Dabei hat Denis Goldberg, 1933 in Kapstadt geboren, als Weißer beide Seiten Südafrikas kennen gelernt: die der unterdrückten Schwarzen und die der unterdrückenden Weißen. Denis Goldberg stand als Bürgerrechtler gegen die Ungerechtigkeit auf, war unter anderem Mitglied der Kommunistischen Partei Südafrikas sowie Mitglied des bewaffneten Flügels des African National Congress. 1964 wurde er gemeinsam mit Nelson Mandela in dem so genannten Rivonia-Prozess zu vier Mal lebenslanger Haft verurteilt. 22 Jahre hat Denis Goldberg im Gefängnis verbracht.

Die Haft hat den 76-Jährigen nicht gebrochen. Er kämpft weiter. Auch dafür, dass sich die Wahrnehmung des Afrikas von heute wandelt. Der Kontinent sei facettenreich. Doch für viele Menschen sei er eben „noch immer der dunkle Kontinent mit den dunklen Menschen“. Aber man habe viel erreicht, sagt Goldberg. Auch und vor allem in Südafrika: Freiheit, Schulen und Häuser wurden gebaut, an den Universitäten des Landes sieht man Studenten jeder Hautfarbe.

Probleme überwinden

Doch der „alte sozialistische Hase“, wie er sich selbst nennt, leugnet nicht die Probleme: Korruption, Arbeitslosigkeit, Armut und eine belastende Vergangenheit: Menschen, die gequält wurden, Menschen, die gestorben sind, Täter, die sich nie entschuldigt haben. „Gesetze können Gedanken und Gefühle nicht sofort ändern“, sagt Denis Goldberg. Typisch Afrika? Er fragt nach der deutschen Wiedervereinigung. „Gibt es in vielen Köpfen nicht noch immer Wessis und Ossis?“ Ja, sagte der 76-Jährige vor der anschließenden Diskussion, in Südafrika gibt es Probleme. „Aber wir überwinden sie.“

